



Marokko
Mauretanien

Die große Sahara

Nomadenfeste, Karawanen und Sternennächte
zwischen Atlantik, Atlas und den Dünen der Sahara

16 Tage

ab € 3.390.-

HÖHEPUNKTE

- Teilnahme am Internationalen Nomadenfestival
- Begegnungen mit Tuareg und Wüstennomaden
- Besuch der Imraguen-Fischer im Banc d'Arguin
- Ben Amera – einer der größten Monolithen der Erde
- Fahrt mit der legendären Eisenerzbahn
- Chinguetti – UNESCO-Welterbe der Sahara
- Die weißen Dünen von Amatlich
- Die Oase Terjit
- Authentische Begegnungen statt touristischer Inszenierungen

Es gibt Wüsten. Und es gibt die Sahara. Seit Jahrtausenden ist sie weit mehr als eine Landschaft aus Sand. Sie ist ein Ort der Sehnsucht, der Freiheit und der Geschichten. Ein unendliches Meer aus Dünen, Felsplateaus und Oasen, durchzogen von uralten Karawanenwegen, auf denen Nomaden seit Generationen zwischen den Welten unterwegs sind. Wer die Sahara wirklich erleben möchte, muss bereit sein, sich auf ihren Rhythmus einzulassen – auf ihre Weite, ihre Stille und ihre Menschen. Diese außergewöhnliche Reise führt von den orientalischen Gassen Marrakeschs bis an die Küste des Atlantiks nach Nouakchott und verbindet zwei faszinierende Länder zu einem großen Wüstenabenteuer. Ihr erlebt das farbenprächtige Internationale Nomadenfestival in Marokko, begegnet Tuareg und Wüstennomaden, verbringt unvergessliche Nächte bei einer Nomadenfamilie und entdeckt die UNESCO-Oasenstadt Chinguetti – jahrhundertlang ein bedeutender Rastplatz der Karawanen auf ihrem Weg durch die Sahara. Ihr besucht die legendären Imraguen-Fischer im Banc d'Arguin, steht ehrfürchtig vor Ben Amera, einem der größten frei stehenden Monolithen unseres Planeten, fahrt mit der berühmten Eisenerzbahn durch eine der einsamsten Landschaften Afrikas und wandert durch die strahlend weißen Dünen von Amatlich. Dazwischen erwarten Euch stille Oasen wie Terjit, Nächte unter einem Sternenhimmel von unvergleichlicher Klarheit und Begegnungen, die nicht für Besucher inszeniert werden, sondern aus dem echten Leben entstehen. In der Kleingruppe bleibt genügend Raum für das Wesentliche: Zeit für Gespräche, spontane Begegnungen und das intensive Erleben einer Region, in der

Gastfreundschaft noch selbstverständlich ist und die Uhr bis heute nach dem Rhythmus der Natur tickt. Diese Reise zeigt Euch nicht nur die Sahara. Sie lässt Euch ihre Seele spüren. Und wer einmal den Wind über den Dünen gehört, den Tee mit Nomaden geteilt und die unendliche Weite dieser Landschaft erlebt hat, wird verstehen, warum die Sahara ihre Besucher nie ganz wieder loslässt.

Reisetermin: 23.3.-6.4. 2027



KUONI
reisen

REISEPROGRAMM

1. Tag Flug nach Nouakchott – Ankunft am Rand einer anderen Welt

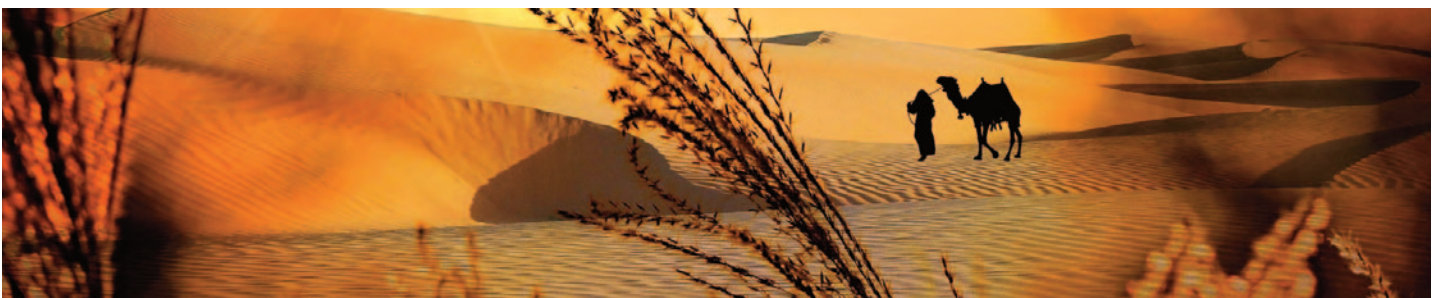
Schon beim Landeanflug zeigt sich eine völlig neue Welt: Zwischen Sahara und Atlantik liegt Nouakchott, eine junge Hauptstadt am Rand der Wüste. Nach der Ankunft werden wir von unserer Reiseleitung empfangen und ins Hotel gebracht. Auf der Fahrt durch die Stadt wechseln moderne Gebäude und einfache Viertel, Händler stehen am Straßenrand, Kamele ziehen durch die Vororte – die Wüste beginnt direkt vor den Toren. Wir kommen spät in der Nacht an und gehen heute nur noch schlafen. Schon heute Abend wächst die Gewissheit, dass diese Reise weit mehr sein wird als eine Aneinanderreihung beeindruckender Landschaften – sie wird zu einer Begegnung mit der Ursprünglichkeit unseres Planeten und mit einer Welt, in der die Zeit noch ihren eigenen Rhythmus kennt. Die Vorfreude wächst: Vor uns liegt eine echte Expedition in die Sahara. Übernachtung in Nouakchott.

**2. Tag Von Nouakchott zu den Dünen von Azouegua – Die Sahara öffnet ihre Tore**

Mit dem ersten Licht verlassen wir die Hauptstadt und fahren nach Norden ins Adrar-Gebiet. Schnell verschwinden Straßen und Siedlungen, die Landschaft wird weiter und leerer. Zunächst begleiten uns flache Ebenen, dann tauchen die ersten Dünen auf. Die Sahara übernimmt langsam das Bild. Unterwegs sehen wir kleine Nomadenlager und Kamele in der Weite – kurze, eindrucksvolle Begegnungen mit dem Leben in der Wüste. Am Nachmittag erreichen wir Azouegua. Riesige Dünen formen eine goldene Landschaft. Wer hinaufsteigt, erlebt einen weiten Blick über Sand und Himmel. Bei Sonnenuntergang leuchtet die Wüste in warmen Farben. Danach erwartet uns ein klarer Sternenhimmel, der zu den schönsten der Welt zählt. Wenn die Glut des Lagerfeuers langsam erlischt und nur noch das Flüstern des Windes über die Dünen zieht, versteht man, warum so viele Menschen von der Sahara ihr Leben lang nicht mehr loskommen. Abendessen im Wüstencamp und Übernachtung in den Dünen von Azouegua.

**3.Tag Erg Amatlitch – Das Weiße Tal – Die Oase Terjit**

Vor Sonnenaufgang lohnt sich ein kurzer Gang auf die Dünen. Das Licht verwandelt den Sand in sanfte Farben. Nach dem Frühstück fahren wir durch das Erg Amatlitch, ein beeindruckendes Dünengebiet mit ständig wechselnden Formen. Danach erreichen wir das Weiße Tal mit seinen hellen Felsen und bizarren Formationen, die über Jahrtausende entstanden sind. Am Nachmittag gelangen wir zur Oase Terjit. Zwischen Felsen und Palmen fließt Wasser, das Tal wirkt wie ein grünes Versteck in der Wüste. Hier bleibt Zeit zum Ausruhen oder für ein Bad in den natürlichen Quellen. Beim Sonnenuntergang erleben wir die besondere Ruhe dieses Ortes. Zwischen rauschenden Palmen und den leisen Klängen des Quellwassers klingt dieser Tag in einer Atmosphäre aus, die wie geschaffen ist, um die Seele zur Ruhe kommen zu lassen und neue Kraft für die kommenden Abenteuer zu schöpfen. Abendessen und Übernachtung in der Oase Terjit.



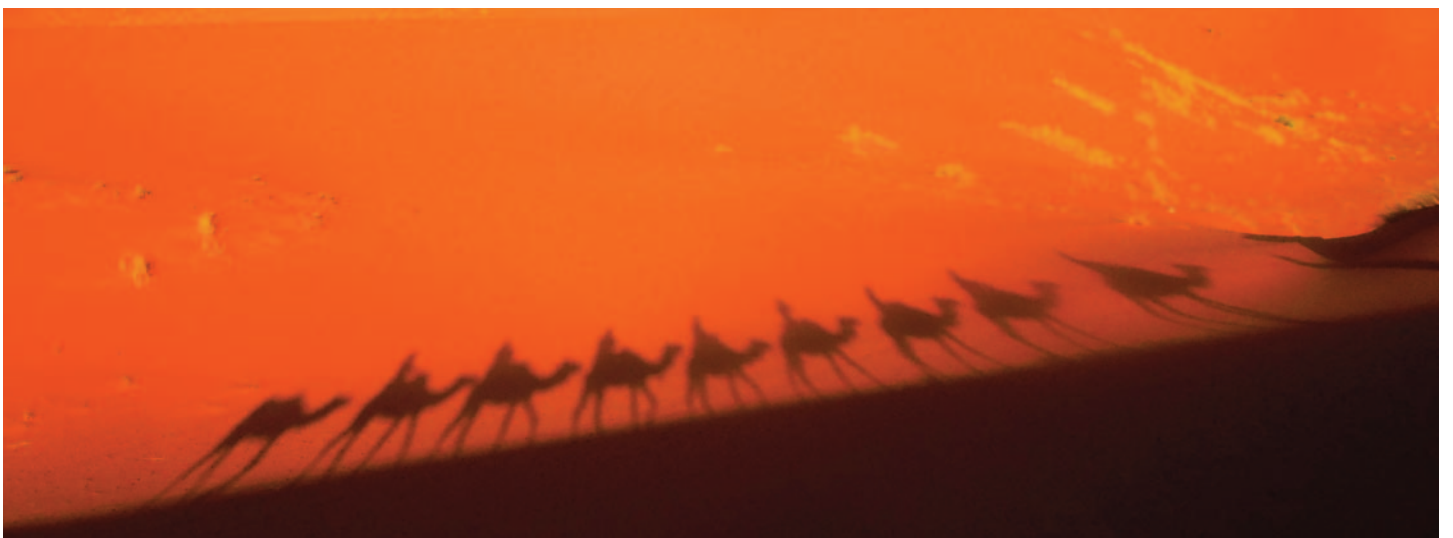
4. Tag Von der Oase Terjit nach Chinguetti – Auf den Spuren der großen Karawanen

Der Morgen beginnt in der wohlthuenden Kühle der Oase Terjit. Während die ersten Sonnenstrahlen durch die Kronen der Dattelpalmen brechen und das Wasser der Quelle im Morgenlicht glitzert, erwacht dieser grüne Zufluchtsort langsam zum Leben. Das leise Zwitschern der Vögel und das sanfte Rascheln der Palmen bilden einen beinahe unwirklichen Kontrast zur endlosen Wüste, die nur wenige Schritte entfernt beginnt. Nach dem Frühstück verlassen wir dieses kleine Paradies und setzen unsere Expedition durch das Adrar-Gebirge fort. Schon bald erreichen wir die abgelegene Oase Emhairith. Sie zählt zu den verborgensten Schätzen Mauretaniens und wird nur von wenigen Reisenden besucht. Zwischen hohen Palmen und schroffen Felswänden wird deutlich, welchen unschätzbaren Wert Wasser in dieser lebensfeindlichen Umgebung besitzt. Seit Jahrhunderten machten hier Karawanen Rast, trankten ihre Tiere und sammelten Kraft für den nächsten Abschnitt ihrer beschwerlichen Reise. Die Fahrt führt weiter durch eine Landschaft, die sich ständig verändert. Gewaltige Felsmassive wechseln sich mit weiten Sandflächen ab, dazwischen liegen ausgetrocknete Flussläufe und bizarre Gesteinsformationen, die der Wind über Millionen Jahre geformt hat. Immer wieder eröffnen sich grandiose Ausblicke auf die unendliche Weite der Sahara. Es ist eine Landschaft, die Demut lehrt und gleichzeitig eine fast magische Anziehungskraft ausübt. Am Nachmittag erscheint schließlich Chinguetti am Horizont – eine Stadt, deren Name seit Jahrhunderten untrennbar mit den großen Karawanen verbunden ist. Wie eine Fata Morgana erhebt sich die alte Oasenstadt aus dem Sand. Einst war Chinguetti einer der bedeutendsten Handels- und Pilgerorte Westafrikas. Beim Rundgang durch die Altstadt tauchen wir tief in diese bewegte Vergangenheit ein. Enge Gassen führen zwischen jahrhundertealten Steinhäusern hindurch. Die berühmte Moschee mit ihrem markanten quadratischen Minarett gilt als eines der ältesten islamischen Bauwerke Westafrikas und prägt bis heute das Stadtbild. In den historischen Privatbibliotheken werden wertvolle Handschriften aufbewahrt, manche von ihnen mehr als achthundert Jahre alt. Sie erzählen von Astronomie, Medizin, Philosophie und Theologie und zeugen davon, dass Chinguetti einst zu den großen Wissenszentren der islamischen Welt gehörte. Man kann sich gut vorstellen, wie einst hunderte Kamele durch diese Gassen zogen und Händler aus allen Teilen Afrikas ihre Waren anboten. Beim gemeinsamen Abendessen lassen wir den Tag ausklingen und genießen die einzigartige Atmosphäre dieser legendären Wüstenstadt. Wer aufmerksam lauscht, meint beinahe noch das leise Läuten der Karawanenglocken aus längst vergangenen Jahrhunderten zu hören. Übernachtung in Chinguetti.



5. Tag. Von den Nomaden nach Tanouchart und Ouadane – Wo Geschichte lebendig wird

Heute erwartet uns einer der unvergesslichen Höhepunkte unserer gesamten Expedition – ein Tag, der uns die Sahara auf jene Weise erleben lässt, wie sie seit Jahrhunderten bereist wurde. Nach einem frühen Frühstück begegnen wir unseren erfahrenen Kameltreibern und ihren Tieren. Rund zehn bis fünfzehn Kamele bilden unsere eigene kleine Karawane. Gemächlich setzen sich die Tiere in Bewegung und wir folgen ihrem ruhigen, gleichmäßigen Schritt. Der Weg führt durch sanft geschwungene Dünen, über weite Sandflächen und vorbei an vereinzelter Akazien, die dem trockenen Boden trotzen. Immer wieder halten wir inne, um die vollkommene Stille zu genießen. Keine Motorengeräusche, kein Lärm – nur das leise Knirschen des Sandes unter den Füßen der Kamele und der Wind, der feine Sandkörner über die Dünenkämme trägt. Unterwegs bereiten unsere Begleiter ein traditionelles Mittagessen zu. Natürlich darf auch der berühmte mauretanische Minztee nicht fehlen. Seine Zubereitung folgt einem jahrhundertealten Ritual. Am späten Nachmittag erreichen wir das Lager unserer nomadischen Gastgeber. Mit großer Herzlichkeit heißen sie uns willkommen und öffnen ihre traditionellen Zelte. Wir erfahren, wie sie mit den Herausforderungen der Wüste leben, warum Kamele bis heute unverzichtbare Begleiter sind und welche Bedeutung Familie, Gastfreundschaft und Zusammenhalt in ihrem Alltag besitzen. Wenn die Sonne langsam hinter den Dünen versinkt, versammeln wir uns gemeinsam am Lagerfeuer. Der Himmel färbt sich in leuchtendes Orange und Rot, ehe die Dunkelheit die Wüste sanft umhüllt. Über uns beginnt ein Sternenhimmel zu leuchten, dessen Klarheit in unserer modernen Welt kaum noch vorstellbar ist. Es sind genau diese Begegnungen, die den wahren Reichtum einer Reise ausmachen. Nicht spektakuläre Sehenswürdigkeiten allein bleiben in Erinnerung, sondern die Menschen, ihre Geschichten und das Gefühl, für einen kurzen Augenblick Teil ihrer Welt gewesen zu sein. Abendessen und Übernachtung im Nomadenlager – ein Erlebnis, das viele Reisende später als den bewegendsten Moment ihrer Mauretanienreise bezeichnen.



6. Tag Durch den Amogjar-Canyon zum Monolithen Ben Amara – Giganten aus Stein und unendliche Weite

Nach einem gemütlichen Frühstück verlassen wir Ouadane und setzen unsere Expedition in Richtung Westen fort. Vor uns liegt ein weiterer Tag voller landschaftlicher Höhepunkte, der eindrucksvoll zeigt, wie vielfältig und überraschend die Sahara sein kann. Die Piste führt durch einsame Ebenen und über steinige Hochflächen, auf denen nur gelegentlich eine Akazie oder ein einzelnes Kamel die Weite der Landschaft unterbricht. Schon bald erreichen wir den spektakulären Amogjar-Canyon, dessen gewaltige Felswände sich tief in das Adrar-Plateau eingeschnitten haben. Wind und Wasser haben hier über Jahrmillionen eine dramatische Schlucht geschaffen, deren steile Wände in den unterschiedlichsten Rot-, Braun- und Ockertönen schimmern. Immer wieder eröffnen sich fantastische Ausblicke auf bizarre Felsformationen, enge Schluchten und weite Ebenen, die sich bis zum Horizont erstrecken. Die Landschaft wirkt ursprünglich und nahezu unberührt – als wäre die Zeit hier stehen geblieben. Während wir unsere Fahrt fortsetzen, verändert sich das Landschaftsbild erneut. Die Sandflächen werden weiter, die Vegetation verschwindet fast vollständig, und schließlich erscheint am Horizont ein gewaltiger dunkler Felsblock. Zunächst wirkt er wie eine optische Täuschung, doch je näher wir kommen, desto beeindruckender wird seine wahre Größe. Vor uns erhebt sich Ben Amara, einer der größten freistehenden Monolithen der Erde. Rund 600 Meter ragt dieser gewaltige Granitkoloss aus der Ebene empor und übertrifft selbst den berühmten Uluru in Australien in seiner Höhe. Seit Jahrtausenden trotzt er Wind, Sand und Sonne und wirkt wie ein Wächter der Sahara. Wir unternehmen einen Spaziergang am Fuße des Monolithen und erleben die ungeheure Dimension dieses Naturwunders aus nächster Nähe. Die schroffen Granitwände erzählen von der gewaltigen geologischen Geschichte unseres Planeten und vermitteln ein Gefühl von Ehrfurcht gegenüber den Kräften der Natur. Wenn sich am Abend die Sonne langsam dem Horizont nähert, beginnt ein Schauspiel, das zu den schönsten Momenten der gesamten Reise zählt. Die letzten Sonnenstrahlen tauchen Ben Amara in ein intensives Rot, Orange und Gold, während die Schatten langsam länger werden und die Wüste in ein sanftes Licht hüllen. Kaum ein Ort eignet sich besser, um die überwältigende Schönheit der Sahara in ihrer ganzen Ursprünglichkeit zu erleben. Nach dem Abendessen sitzen wir am Lagerfeuer und genießen die vollkommene Ruhe. Über uns funkeln unzählige Sterne, während sich die Silhouette des Monolithen dunkel gegen den Nachthimmel abzeichnet. In dieser Einsamkeit wird spürbar, wie klein der Mensch angesichts der Größe der Natur ist – und genau darin liegt der besondere Zauber dieses Ortes. Übernachtung im Wüstencamp am Fuße von Ben Amara.



7. Tag – Mit dem legendären Eisenerzzug durch die Sahara – Das große Abenteuer

Heute erwartet uns eines der außergewöhnlichsten Erlebnisse Afrikas – eine Reise, die weltweit unter Abenteurern Kultstatus genießt. Nach dem Frühstück fahren wir nach Choum, einem kleinen Ort mitten in der Wüste. Von hier beginnt die legendäre Eisenbahnlinie, die das Eisenerz aus den Minen von Zouérat über fast 700 Kilometer bis an den Atlantik transportiert. Der Zug zählt zu den längsten Güterzügen der Welt und besteht oftmals aus mehr als zweihundert Waggons. Geduld gehört an diesem Tag zum Abenteuer. Der Eisenerzzug fährt nicht nach einem klassischen Fahrplan, sondern richtet sich nach den Anforderungen des Bergbaus. Gerade diese Unberechenbarkeit macht seinen besonderen Reiz aus und vermittelt das Gefühl einer echten Expedition. Schließlich rollt der Zug langsam in den Bahnhof ein. Schon das Donnern der Lokomotiven ist beeindruckend. Meter für Meter ziehen die riesigen Erzwaggons vorbei, bevor wir unsere Fahrt antreten. Langsam setzt sich der Zug in Bewegung und durchquert eine Landschaft, die scheinbar kein Ende kennt. Kilometerlang gleiten Dünen, Felsmassive und einsame Ebenen an uns vorbei. Die Luft ist erfüllt vom feinen Wüstensand, der Wind trägt den Duft der Sahara mit sich, und das rhythmische Rattern der Räder begleitet unsere Reise bis an die Atlantikküste. Diese Zugfahrt ist weit mehr als ein Transportmittel. Sie ist eine Begegnung mit der rauen Wirklichkeit Mauretaniens, mit den Menschen, die entlang der Strecke leben, und mit einer der spektakulärsten Eisenbahnlinien der Welt. Nur wenige Reisende erleben die Sahara aus einer so ungewöhnlichen Perspektive. Am Abend erreichen wir Nouadhibou, die zweitgrößte Stadt Mauretaniens. Nach den intensiven Erlebnissen der Wüste wirkt die Nähe des Atlantiks beinahe überraschend. Frische Meeresluft ersetzt die trockene Hitze der Sahara und kündigt den letzten Abschnitt unserer Reise an. Übernachtung im Hotel in Nouadhibou.

8. Tag Nouadhibou – Zwischen Wüste und Atlantik

Nach den eindrucksvollen Tagen in der Sahara gönnen wir uns heute bewusst ein etwas ruhigeres Programm. Es bleibt Zeit, die vielen Eindrücke der vergangenen Woche nachwirken zu lassen und gleichzeitig eine Stadt kennenzulernen, deren Leben seit Jahrhunderten eng mit dem Meer verbunden ist. Nouadhibou liegt auf einer schmalen Halbinsel am Atlantik und bildet das wirtschaftliche Zentrum des Landes. Hier treffen sich Fischer, Händler und Seeleute aus vielen Teilen Westafrikas. Schon am frühen Morgen herrscht geschäftiges Treiben im Hafen. Hunderte bunt bemalte Holzboote laufen ein und aus, Möwen kreisen über den Fischkuttern und die Fischer bringen ihren Fang an Land – ein lebendiges Schauspiel, das einen faszinierenden Einblick in den Alltag an der Atlantikküste vermittelt. Moderne Gebäude stehen neben traditionellen Vierteln, kleine Märkte laden zum Bummeln ein und überall begegnet man der offenen und herzlichen Gastfreundschaft der Mauren. Am Nachmittag bleibt Zeit für individuelle Erkundungen oder einen Spaziergang entlang der Küste. Der Blick über den Atlantik bildet einen eindrucksvollen Kontrast zu den gewaltigen Dünenlandschaften der vergangenen Tage. Kaum ein anderes Land verbindet auf so faszinierende Weise die endlose Wüste mit der Kraft des Meeres. Fast jeder wird feststellen, dass Mauretanien weit mehr Facetten besitzt, als man vor Beginn dieser Reise vermutet hätte. Übernachtung in Nouadhibou.



9. Tag Banc d'Arguin – Mit den Imraguen auf dem Atlantik

Nach dem Frühstück verlassen wir Nouadhibou und fahren entlang der Küste in den Nationalpark Banc d'Arguin, eines der bedeutendsten Naturparadiese Afrikas und UNESCO-Weltnaturerbe. Dieses einzigartige Gebiet bildet die Schnittstelle zwischen Atlantik und Sahara und zählt zu den wichtigsten Rastplätzen für Millionen Zugvögel aus Europa und Afrika. Lagunen, Sandbänke und flache Buchten wechseln sich mit Dünen und weiten Küstenflächen ab. Flamingos, Pelikane, Reiher und zahlreiche andere Vogelarten nutzen diese außergewöhnliche Region als Brut- oder Rastgebiet. Unser Ziel ist das kleine Fischerdorf Iwik, Heimat der Imraguen. Dieses Volk lebt seit Jahrhunderten vom Meer und hat bis heute viele seiner traditionellen Fangmethoden bewahrt. Ihre einfachen Segelboote bestimmen noch immer das Bild der Küste und erzählen von einer Lebensweise, die sich über Generationen kaum verändert hat. Gemeinsam mit den Fischern gehen wir an Bord eines traditionellen Segelbootes und gleiten lautlos über das Wasser. Dabei erfahren wir viel über ihre Kultur, ihre außergewöhnliche Beziehung zum Meer und ihre tiefe Verbundenheit mit der Natur. Wenn am Abend die Sonne langsam im Atlantik versinkt und die Dünen in goldenes Licht taucht, entsteht eine einzigartige Stimmung. Das Rauschen der Brandung begleitet uns bis zum Abendessen und bildet den vollkommenen Gegenpol zur lautlosen Welt der Sahara. Übernachtung im Gebiet des Banc d'Arguin.



10. Tag Rückkehr nach Nouakchott

Nach dem Frühstück verlassen wir den Nationalpark und treten die Rückfahrt nach Nouakchott an. Während wir noch einmal durch die weiten Landschaften Mauretaniens fahren, ziehen die Bilder der vergangenen Tage wie ein Film vor unserem inneren Auge vorbei: die endlosen Dünen, die uralten Karawanenstädte, die Begegnungen mit Nomaden, die Kamelkarawane, der gewaltige Monolith Ben Amera und die legendäre Fahrt mit dem Eisenerzzug. Zurück in der Hauptstadt entdecken wir bei einer kurzen Stadtrundfahrt noch einige der interessantesten Sehenswürdigkeiten. Der berühmte Kamelmarkt vermittelt einen lebendigen Eindruck vom traditionellen Handel, während der geschäftige Fischereihafen mit seinen farbenfrohen Booten und dem bunten Treiben noch einmal die ganze Vielfalt Mauretaniens widerspiegelt. Hier begegnen sich Wüste und Meer auf faszinierende Weise und verleihen dem Land seinen unverwechselbaren Charakter. Schließlich heißt es Abschied nehmen. Doch jeder Abschied trägt auch etwas Kostbares in sich. Denn Mauretanien schenkt seinen Besuchern weit mehr als beeindruckende Landschaften. Es hinterlässt Erinnerungen an die Stille der Sahara, an die Herzlichkeit ihrer Menschen und an Orte, die kaum vom Lauf der Zeit berührt wurden. Wer einmal unter dem unendlichen Sternenhimmel der Sahara gesessen, den warmen Sand unter den Füßen gespürt und mit Nomaden Tee geteilt hat, wird dieses Land nie wieder vergessen. Mauretanien ist kein Reiseziel, das man einfach besucht – es ist eine Erfahrung, die noch lange nach der Heimkehr nachklingt und die Sehnsucht weckt, eines Tages in diese einzigartige Welt zurückzukehren. Flug nach Casablanca (Marokko) am Abend.

11. Tag Von Casablanca nach Marakesch

Nach dem Frühstück verlassen wir die lebendige Metropole Casablanca und nehmen Kurs in Richtung Süden. Schon bald lassen wir die Atlantikküste hinter uns und durchqueren das wirtschaftliche Herz Marokkos. Vorbei an fruchtbaren Ebenen, weitläufigen Olivenhainen und Obstgärten verändert sich die Landschaft allmählich und kündigt den Übergang in eine ganz andere Welt an. Unser Weg führt zunächst zur Königsstadt Marakesch, deren rote Mauern und Palmenhaine einen eindrucksvollen Kontrast zu den schneebedeckten Gipfeln des Hohen Atlas bilden. Besichtigungen in Marakesch.



12. Tag Durch den Atlas in die Sahara

Schon bald beginnt der spektakuläre Anstieg zum Tizi n'Tichka-Pass auf über 2.200 Metern Höhe. Die kurvenreiche Passstraße zählt zu den schönsten Panoramarouten Nordafrikas und eröffnet hinter nahezu jeder Kehre atemberaubende Ausblicke auf schroffe Berggipfel, tief eingeschnittene Schluchten, kleine Berberdörfer und kunstvoll angelegte Terrassenfelder, die sich seit Jahrhunderten an die Berghänge schmiegen. Nach der Überquerung des Atlasgebirges erreichen wir Ouarzazate, das berühmte „Tor zur Wüste“. Vor Ouarzazate halten wir in Ait Ben Haddou, eines der beeindruckendsten Lehmhäuser Marokkos und UNESCO-Weltkulturerbe. Zwischen den grünen Palmenhainen liegen traditionsreiche Lehmhäuser und historische Kasbahs, deren Architektur seit Jahrhunderten nahezu unverändert geblieben ist und vom Leben entlang der alten Karawanenrouten erzählt. Je weiter wir nach Süden vordringen, desto ursprünglicher wird die Landschaft. Hinter Zagora weichen die ausgedehnten Palmenhaine zunehmend den trockenen Ebenen des Djebel Bani. Die ersten goldenen Dünen erscheinen am Horizont und kündigen die gewaltigen Sandmeere der Sahara an. Schließlich erreichen wir M'Hamid El Ghizlane, die letzte Oase Marokkos und seit Jahrhunderten Ausgangspunkt der legendären Karawanen nach Timbuktu. Hier endet die Straße – und zugleich beginnt das große Abenteuer Sahara. Kaum eine andere Etappe vermittelt die landschaftliche Vielfalt Marokkos eindrucksvoller. Übernachtung in M'Hamid El Ghizlane – am Tor zur großen Sahara, wo die Stille der Wüste und der Sternenhimmel Afrikas den Auftakt zu einem unvergesslichen Wüstenabenteuer bilden.



13. & 14. Tag Das Nomadenfestival

Zwei Tage voller Emotionen und Begegnungen. Einmal im Jahr verwandelt sich die kleine Oase M'Hamid El Ghizlane, das letzte Dorf vor den endlosen Dünen der Sahara, in einen lebendigen Treffpunkt der Nomadenkulturen. Aus allen Teilen der Wüste reisen Tuareg, Amazigh, Sahraouis und andere Wüstenvölker an, um ihre uralten Traditionen zu bewahren, miteinander zu teilen und an die nächste Generation weiterzugeben. Seit seiner Gründung im Jahr 2004 ist das Internationale Nomadenfestival zu einem der bedeutendsten Kulturereignisse der Sahara geworden. Zwischen den Dünen treffen sich Nomaden aus Marokko, Mauretanien und weiteren Ländern der Sahara, um ihre Kultur, ihre Musik und ihre Lebensweise zu feiern. Traditionelle Rhythmen erfüllen die Luft, Kamelreiter zeigen ihr Können, kunstvoll gekleidete Tuareg präsentieren ihre Trachten und Handwerker demonstrieren alte Techniken, die von Generation zu Generation weitergegeben wurden. Überall begegnet man Stolz, Gastfreundschaft und einer tiefen Verbundenheit mit der Wüste. Dieses Festival ist keine inszenierte Touristenattraktion, sondern ein lebendiges Fest der Wüstenvölker, bei dem man einen seltenen und authentischen Einblick in ihre Welt erhält. Fernab jeder touristischen Inszenierung erleben wir drei Tage voller Musik, Tanz und Poesie. Trommeln erklingen bis tief in die Nacht, traditionelle Gesänge erzählen von Karawanen, Freiheit und dem Leben in der Wüste. Kamelrennen, Vorführungen alter Handwerkskünste, die Zubereitung des berühmten Wüstenbrot im heißen Sand sowie Ausstellungen und Begegnungen mit den Nomaden vermitteln einen authentischen Einblick in eine Kultur, deren Werte von Gastfreundschaft, Gemeinschaft und Respekt vor der Natur geprägt sind. Ergänzt wird das Festival durch Vorträge und Gesprächsrunden über das Leben der Nomaden, den Schutz der Wüstenlandschaften und die Zukunft dieser einzigartigen. Wenn am Abend die Sonne hinter den Dünen versinkt und die Musik unter dem funkelnden Sternenhimmel erklingt, entsteht eine Atmosphäre, die man kaum in Worte fassen kann. Das Internationale Nomadenfestival ist kein Spektakel für Zuschauer – es ist eine Einladung, Teil einer jahrtausendealten Kultur zu werden und die Seele der Sahara mit allen Sinnen zu erleben. Für viele Reisende ist dieser außergewöhnliche Moment der emotionale Höhepunkt ihrer Reise. Am Abend übernachteten wir in einem komfortablen Wüstencamp und erleben einen Sternenhimmel, der in seiner Klarheit und Intensität unvergesslich bleibt. Übernachtung im Zelt.



15. Tag Vom Tor der Sahara über den Hohen Atlas nach Marrakesch

Nach den unvergesslichen Eindrücken des Nomadenfestivals nehmen wir Abschied von M'Hamid El Ghizlane, der letzten Oase vor den endlosen Sandmeeren der Sahara. Noch einmal schweift der Blick über die goldenen Dünen, in denen der Wind unablässig neue Formen zeichnet und die Stille der Wüste eine fast meditative Atmosphäre schafft. Über Zagora erreichen wir schließlich Ouarzazate, das legendäre „Tor zur Wüste“. Die mächtigen Kasbahs und die spektakuläre Kulisse des Antiatlases haben nicht nur Karawanenhändler, sondern auch zahlreiche Filmemacher begeistert. Die Stadt bildet den Übergang zwischen den weiten Landschaften der Sahara und den imposanten Bergen des Hohen Atlas. Von hier beginnt einer der eindrucksvollsten Streckenabschnitte unserer Reise. Die Straße windet sich in zahllosen Serpentinaugen hinauf zum über 2.200 Meter hohen Tizi n'Tichka-Pass. Mit der Überquerung des Atlasgebirges verändert sich die Landschaft erneut. Die karge Gebirgswelt geht allmählich in die fruchtbare Haouz-Ebene über. Am Nachmittag erreichen wir schließlich Marrakesch, die legendäre „Perle des Südens“. Nach Tagen in der Stille der Wüste empfängt uns die Königsstadt mit ihrer einzigartigen Mischung aus orientalischem Flair, geschäftigem Leben und jahrhundertealter Geschichte. Die roten Stadtmauern, prachtvollen Paläste, duftenden Gärten und der berühmte Platz Djemaa el Fna bilden einen stimmungsvollen Abschluss unserer Reise durch den Süden Marokkos. Übernachtung in Marrakesch.



16. Tag Heimreise

Dieser Tag gehört bis zur Heimreise euch. Lasst Euch von der Stadt verführen.



INKLUDIERTER LEISTUNGEN

Leistungen: Transfers, Rundfahrt und Besichtigungen lt. Programm, 4x4 Jeeps in allen Wüstengebieten und in ganz Mauretanien, Unterbringung im guten 3* Hotels oder Riads inkl. Frühstück & Abendessen in Marokko, in Mauretanien Zelt und einfache Hotels, Vollpension

Reisekosten pro Person im DZ : € 3.390.-
Einzelzimmer € 475.-

Extrakosten: Flug mit Air Marokko Frankfurt-Nuakchott-Casablanca, sowie Marakesch - Wien ab € 1.200,00 p.P. inkl. 1 Koffer mit 20 kg + Handgepäck, zusätzliche Mahlzeiten und Getränke,

Achtung: Die günstigen Flugtarife können nur nach Verfügbarkeit angeboten werden. Nur durch frühe Buchung kann man in den Genuss des günstigen Flugtarifes kommen.

ZUSATZINFORMATION

Min/Maximum Teilnehmer: 10/12 Personen (bei Nichterreichung aliquote Erhöhung) bzw. Absage der Reise.

Tarifstand: 1.8.2026 - später eintretende Erhöhung der Flugtarife & Airport/Sicherheitstaxen bzw. Anstieg der Benzinpreise oder Wechselkurse etc. gehen zu Lasten der Reisetilnehmer und werden dem Pauschalpreis aliquot angerechnet.

Ein Abschluss einer Reiseversicherung ist obligat für alle meiner Reisen zu euren eigenen gesundheitlichen und finanziellen Schutz.

REISELEITUNG

Dr. Mag. Robert C. Schmid
Ethnologe & mehrfacher
Buchautor.

Bisher erschienene
Publikationen:

- Menschen am Dach der Welt, Aquas Verlag
- Tränen im Wind, Schmid/Raggar Wolf Verlag
- Die letzten Nomaden, Schmid/Bendl, Verlag Styria
- Tibet vom Mythos zur Unendlichkeit, Schmid/Bendl, Holzhausen Verlag
- Die letzten Waldmenschen, Adeva
- Mythos der Südsee, Schmid/ Bendl, Adeva
- Asien Kulte-Feste-Rituale Schmid/Trupp, Verlag Christian Brandstädter

Kontakt: robert@aussergewoehnlichereisen.at
oder 0043 664 39 699 25



Beachten Sie bitte die gesonderten Stornobedingungen: ersetzen Punkt A.7.1.c.1. der Allg. Reisebedingungen ARB 92: ab Buchung bis 31. Tag vor Reiseantritt: 45% des Reisepreises, 30.-10. Tag vor Reiseantritt: 75% des Reisepreises, 10.-1. Tag vor Reiseantritt: 95% des Reisepreises, am Tag des Reiseantritts und bei No-show 100% des Reisepreises.

Es gelten die Allgemeine Reisebedingungen (ARB 1992) und die besonderen Reisebedingungen der Reisebüro KUONI GmbH. Anpassung an die Novelle zum Konsumentenschutzgesetz BGBl. 247/93 und an das Gewährleistungsrechts-Änderungsgesetz, BGBl. I Nr. 48/2001 Veranstalter: Reisebüro KUONI GmbH, Eintragsnummer 1998/0272 im Veranstalterverzeichnis des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend. <https://www.kuoni.at/agb/>

KUONI

reisen

Reisebüro KUONI GmbH, Kärntner Ring 15, A 1010 Wien,
UID-Nr.: ATU15454700

Kontakt und Buchung: robert@aussergewoehnlichereisen.at
T0043 664 39 699 25

www.aussergewoehnlichereisen.at